

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90  $\frac{1}{2}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$ . außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$ . 20  $\frac{1}{2}$ . Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\frac{1}{2}$ , bei mehrmaliger je 6  $\frac{1}{2}$ .

N. 38.

Nagold, Mittwoch den 10. März

1897.

Die achte Schulstelle in Kirchheim u. L., Bez. Kirchheim-Omen wurde dem Schullehrer Weis in Mödingen, Bez. Herrenberg, die Schulstelle in Oberensingen, Bez. Nürtingen, dem Schullehrer Müller in Bondorf, Bez. Herrenberg, diejenige in Truchtersingen, Bez. Vödingen, dem Schullehrer Pfäffel in Wechingen, Bez. Calw übertragen.

Gestorben: Felix Rall, Kaufmann in Neuenbürg, Eugenie Lang, Oberamtmanns Gattin in Rottenburg, Georg Walter, Geometer in Unterjettingen, 43 Jahre alt.

## Der Sultan und die Reformbestrebungen in der Türkei.

† In Bezug auf die Unruhen im Orient ist meistens nur von den Uebergreifen Griechenlands und der verzweifelten Lage Kretas die Rede. Da aber Kreta eine türkische Provinz ist, so muß doch auch die wichtige aller orientalischen Fragen in der gegenwärtigen gefährlichen Krisis unterzucht werden, nämlich die Hauptfrage, ob die Türkei thatsächlich bereits ein mit Riesenschritten dem Untergange geweihtes morsches Staatswesen mit gänzlich verrotteten Einrichtungen geworden ist, oder ob gewisse Anzeichen dafür vorhanden sind, daß es dem Sultan Abdul Hamid und seinen Staatsmännern eine ernste Sache ist, zeitgemäße Reformen einzuführen und den immer noch bedeutenden Rest des türkischen Reiches vor dem Untergange zu retten. Erinnern wir uns zunächst an die Thatsache, daß, als vor nun zwanzig Jahren der jetzige Sultan Abdul Hamid den Thron bestieg, sich die Türkei in zerrütteten Verhältnissen befand, denn unter der schlechtesten Regierung der früheren Sultane und ihrer schlimmen Günstlinge waren das Heer, die Verwaltung und die Finanzen der Türkei in böse Unordnung geraten, auch lagen Landwirtschaft und Gewerbe, Handel und Verkehr schwer darnieder. Bald nach dem Regierungsantritt des Sultan Abdul Hamid brach dann der große Krieg der Türkei mit Rußland, Rumänien, Serbien und Montenegro aus, welche vier Staaten alle die Zeit für gekommen erachteten, von der Türkei Länder zu erobern. Durch diesen bekanntlich für die Türkei sehr unglücklichen Krieg gelangte das türkische Reich direkt an den Abgrund. Wenn sich nun auch das christliche Europa niemals für die türkischen Zustände erwärmen kann, so müssen wir gerechter Weise doch zugeben, daß der Sultan Abdul Hamid und seine Ratgeber sich 1878 einer der weitestgehenden Reformaufgaben gegenüber befanden. Es wird indessen von glaubwürdiger Seite berichtet, daß es der Thatsache, dem ungebeugten Mute, der Einsicht und Ausdauer des Sultans Abdul Hamid dennoch gelungen ist, einige Ordnung in die verworrenen Zustände seines Reiches zu bringen und mehrere Reformen durchzuführen. Zunächst wird gerühmt, daß die Türkei zwar langsam, aber doch pflichttreu ihren Zahlungsverpflichtungen nachgekommen ist, und daß die gegenwärtige große Geldnot der Türkei nur durch die Aufstände in Armenien, Kreta und Macedonien verursacht worden ist, indem wegen dieser Aufstände und Unruhen die Türkei einen großen Teil ihres Heeres auf dem Kriegsfuß erhalten muß, wodurch Unsummen verloren gehen. Thatsache ist ferner, daß die türkische Regierung nach europäischem Muster die Verwaltung, die Finanzen, die Rechtspflege, die Volksbildung, die Landwirtschaft und den Handel zu reformieren begonnen hat. Auch wird behauptet, daß die Türkei ein mit Mauerergewehren und Krupp'schen Kanonen ausgerüstetes Heer in der Stärke von 400,000 Mann noch ins Feld stellen könne. Ferner ist die Schuldenlast der Türkei gar nicht so sehr hoch nämlich nur 2 Milliarden Francs, während z. B. Spanien 5 Milliarden Schulden hat. Erwägt man

dabei die schlechte Finanzlage und den geringen Kulturzustand in Griechenland, so muß es thatsächlich als eine große Frechheit oder als der Ausbruch politischen Größenwahnes bezeichnet werden, wenn Griechenland, welches erst 1878 von der Türkei Thessalien und Epirus erhielt, jetzt ohne Weiteres auch noch Kreta wegnehmen will und dabei verlangt, daß die Türkei und die Großmächte ruhig diesem Bruche des Völkerrechts zusehen sollen. Nur durch eine Beruhigung der leidenschaftlichen Orientalen kann in der Türkei das angefangene Reformwerk gedeihen.

## Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 8. März. (Kammer der Standesherren.) In der heutigen Sitzung ergriff der Vicepräsident Graf Hedberg das Wort, um den Präsidenten Fürsten Waldburg-Zeil-Trauchburg zu seinem 25jährigen Jubiläum als Präsident des hohen Hauses zu beglückwünschen und ihm namens der Mitglieder einen Lorbeerzweig mit silberner Schleife zu überreichen. Fürst Zeil sprach in einigen tiefempfundenen Worten seinen Dank für diese Huldigung aus. Sodann wurde der Fürst Max Egon von Fürstberg eingeführt und beschied.

Stuttgart, 8. März. In der Kammer der Abgeordneten wurde der Entwurf des Gesetzes betr. die Billigkeitsdauer der Besteuerungsrechte der Gemeinden auf der L. O. als Redner sind angemeldet: Sachs, Weg, Weidle, Rembold, v. Gsch. Sachs spricht für Annahme des Gesetzentwurfs. Weg erklärt, die Volkspartei werde gegen die Weitererhebung der Fleischsteuer stimmen, aber für den vorliegenden Gesetzentwurf. Weidle wünscht der Fleischsteuer ein glückliches Ende. Rembold für den Gesetzentwurf; Weg ebenso, v. Gsch. dagegen. Auf Antrag Sachs wird derselbe mit 75 gegen 2 Stimmen (Koch und Weidle) angenommen.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Nagold, 9. März. (Korr.) Unter den württembergischen Detailkaufleuten herrscht z. Zt. eine hochgradige Erregung über die dreifache Umgehung der neuen Gewerbegesetznovelle betr. das Detailreisen durch zahlreiche Firmen und deren Reisende. Bekanntlich hat der Bundesrat die Erzeugnisse der Leinen- und Wäschefabrikation von den Bestimmungen des neuen Gesetzes ausgenommen, so daß also Reisende mit den erwähnten Fabrikaten keines Wandergewerbeseines bedürfen, sondern nur der bisherigen einfachen Reiselegitimationskarte, die nichts kostet, um alle und neue Privatkunden aufzusuchen. Wer mit Leinen- und Wäschefabrikaten reist, ist auch an keine Altersgrenze gebunden. Eine Berliner Firma hat nun in resedagränem Umschlag eine aus 39 verschiedenen Mustern zusammengesetzte Kollektion von Leinwand etc. hergestellt, verkauft diese um eine Mark an jeden beliebigen Detailreisenden und letzterer führt diese Kollektion in seinem Koffer mit sich. Gehält er jeweils in Leinwand irgend einen Auftrag, so ist es um so besser für den Berliner Gesetzesverächter, aber er bemerkt ausdrücklich in dem Zirkular an die Geschäftsleute: „Hoffentlich fordert Sie Ihre Kundschaft auf, ihr auch Kleiderstoffe und andere Artikel zu zeigen“ und sobald ein solcher Detailreisender diese mündliche Aufforderung hat, ist ihm nicht mehr beizukommen. Wohl selten ist mit weniger Sachverständnis ein Gesetz gemacht und mit größerem Hohn umgangen worden, als das neue Reichsgesetz bezüglich des Detailreisens. Sobald irgendwo eine Verlobung stattfindet oder in nächster Aussicht steht, wird dies von extra aufgestellten Leuten an eine große Firma gemeldet. Diese läßt sofort ihre Detailreisenden los und letztere sind nicht aus dem Hause zu bringen, bis ihnen die ganze Ausstattung der Braut in Auftrag gegeben ist. Die in der nächsten Stadt ansässigen Geschäftsleute dürfen

ihre Steuern ruhig weiter bezahlen und über die Umgehung des zu ihrem Schutze gemachten Gesetzes eine Faust in der Tasche machen.

Ubingen, 9. März. Ausgangs voriger Woche fuhren vom S.-G. die Vierkommission in der Stadt umher, wobei es immer vorkommt, daß unterwegs ein Corpssbruder gesehen wird. Sofort steigen mehrere ab und machen Jagd auf denselben, welcher sich anschließen muß unter Androhung einer Conventionalstrafe. Hierbei ereignete es sich nun diesmal, daß ein hies. Bürger gerade um eine Ecke bog, wo die Jagdmachenden einströmten und denselben derart niederrannten, daß er bewußtlos am Boden liegen blieb. Einwohner nahmen sich dessen an und beförderten ihn zunächst in die Augenklinik, wo er erst wieder zu sich kam. Schwere Verletzungen am Auge und Knie fesselten denselben längere Zeit an Bett. Es wäre an der Zeit, diesen Unfug abzuschaffen.

Stuttgart, 8. März. Nachdem kürzlich der Stuttgarter Bezirkslehrer-Verein sich gegen die Zentrumsbestrebungen gewendet hat und sich eine auch von Nichtlehrern besuchte Gauversammlung in Aalen gleichfalls gegen die Haltung des Zentrums in der Schulfrage aussprach, soll nun dem „Schw. Merk.“ zufolge am Samstag den 13. d. M. auch in Cannstatt eine größere Versammlung gehalten werden, die sich mit dem ultramontanen Schulprogramm, der bekannten Umer Resolution, beschäftigen wird.

Stuttgart, 9. März. Se. Maj. der König ist in den letzten Tagen wiederholt nicht vom Publikum erkannt worden, da derselbe nur noch den Schnurrbart trägt. Bei dem an Fastnacht bei dem kommandierenden General v. Lindequist stattgehabten Kostümball erschien der König in der Tracht von Herzog Friedrich Eugens Zeit mit Alonperücke.

In den Versammlungen des Bundes der Landwirte am 28. v. Mis. zu Altheim und Weidenstetten, O. A. Ulm, ist auf Antrag des Stadtpflegers Haug-Langenau folgende Resolution gefaßt worden: Die heutige Versammlung des Bundes der Landwirte stellt mit Rücksicht auf den ungeheuren Schaden, welchen die Maul- und Klauenseuche auch im Lande Württemberg angerichtet hat, an die R. Staatsregierung und die hohe Ständerversammlung die Bitte: 1. darauf hinwirken zu wollen, daß die Grenzen gegen die Einfuhr von seuchenverdächtigem Vieh aus dem Ausland gesperrt werden; 2. beschließen zu wollen, daß die Entschädigungen für das im letzten Jahr an Seuchen gefallene Vieh, soweit solche die für diesen Zweck bereitstehenden Mittel übersteigen, aus allgemeinen Staatsmitteln zu bestreiten seien, damit die Beiträge der Viehbesitzer auf 1. April 1897 nicht erhöht zu werden brauchen.

Frankfurt, 8. März. Wie der „Frls. Ztg.“ aus Paris gemeldet wird, hat Griechenland nach Billigung des betr. Ministerratsbeschlusses durch König Georg die Rückberufung der Schiffe und Truppen aus Kreta abgelehnt. Die ausführliche Begründung dieser Entscheidung wird die zu übergebende Note enthalten.

† Im Reichstage naht die Entscheidung über die Marineforderungen heran. Die Budgetkommission ist am Freitag in die Beratung des Marine-Etats eingetreten; der Verlauf derselben dürfte schon einen hinlänglichen Schluß auf das Schicksal der in ihm enthaltenen Mehrforderungen gestatten. Jedenfalls werden dieselben auch im Reichstage lange und lebhafteste Debatten erregen.



Anslaud.

Die meisten Pariser Blätter geben der Erwartung Ausdruck, daß Griechenland seinen Widerstand jetzt aufgeben werde.

London, 8. März. An 10000 Personen, meistens Arbeiter, veranstalteten gestern nachmittag im Hyde Park eine Kundgebung zu Gunsten Griechenlands und nahmen eine Resolution an, die Sympathie für die Kretenser im Kampfe gegen die türkische Tyrannei ausdrückend.

Konstantinopel, 8. März. Der deutsche Gesandte in Athen erhielt laut „Frk. Z.“ von seiner Regierung die Ordre, im Falle der Ablehnung der Note der Mächte seitens Griechenlands noch morgen Athen zu verlassen.

Athen, 6. März. Wenn sich jemand der Hoffnung hingeeben, daß die Sprache der von den Mächten überreichten Note auf die Griechen einschüchternd wirken werde, so war dies eine gründliche Täuschung. Die Stimmung ist aufgeregter und kriegerischer denn vorher und von oben herab wird nichts gethan, um sie in andere Bahnen zu lenken, im Gegenteil.

Der König, so heißt es, habe erklärt, er könne und wolle nicht zurück, er werde sich, wenn nötig, selbst an die Spitze seines ganzen Volkes stellen und mit diesem gegen den Feind vorgehen, während die Königin äußerte, sie wolle sich eventuell mit allen Prinzessinen auf ein Kriegsschiff begeben und dann werde es sich ja zeigen, ob die Mächte auf sie schießen lassen würden.

Athen, 8. März. Die Christen versuchten das Fort Malaka mit Dynamit in die Luft zu sprengen, was aber nicht gelang. Um das Fort herrscht lebhafter Gewehrkampf. Nizams sind von Kanea abgegangen, um den Türken in Malaka zu helfen.

Athen, 8. März. Dem Regierungsblatt „Nty“ zufolge erklärte der König einer hochstehenden Persönlichkeit, er verachte jede Gewaltmaßregel, die Europa gegen sein kleines Königreich anordne.

Blokade der griechischen Häfen unterstützen, so werde er Europa die Krone vor die Füße werfen. Er wolle dann nicht mehr der König der Hellenen heißen, weil die Mehrzahl der Hellenen den Sultan zum Herrn hätten, während sich die Mächte selbst zum Hüter des Türkenreichs erniedrigt hätten.

Canea, 7. März. Oberst Basso erhielt in seinem Lager in Platania Weisungen vom König Georg, sich zum äußersten Widerstand bereit zu halten. Jeder bleibt in seiner Stellung. Die Entschlossenheit und das vollständige Einvernehmen der Geschwaderchefs geben anscheinend auch den ergalltesten Führern der Aufständischen zu denken.

Manila, 7. März. Gestern brannten in Manila 2000 Wohnstätten nieder. Verluste an Menschenleben sind nicht zu bezagen.

Buenos-Aires, 8. März. Die Revolution in Uruguay scheint ernstlicher zu werden. Zwei in Argentinien auszurüstende Expeditionen sind in den nördlichen Teil von Uruguay einmarschiert.

Kleinere Mitteilungen.

Heilbronn, 8. März. Ein verheirateter Fabrikarbeiter, welcher verdächtig ist vor etwa 14 Tagen einem 7jährigen Knaben absichtlich Schwefelsäure zu trinken gegeben zu haben, wodurch natürlich die Gesundheit des Knaben erheblich beschädigt wurde, ward heute verhaftet und dem Gericht übergeben.

Weinsberg, 8. März. Gestern schos Dr. Stadtschultheiß Seufferheld im Weinsberger Wald die erste Schnepfe. Kalen, 7. März. Der Sohn des verstorbenen Dualla-Negers und früheren kaiserlichen Dolmetschers Retam in Kamerun, namens Tabe Retam, der sich mehrere Jahre hier und in der letzten Zeit in Ulm aufhielt, wurde von der kaiserlichen Reichsregierung, die seither für seinen Unterhalt gesorgt hatte, abberufen.

Göppingen, 7. März. Einen gesegneten Appetit entwickelte laut „Göpp. Volksbl.“ gestern ein Bediensteter eines hiesigen Kohlengeschäfts, indem es ihm gelang, in der unglücklich kurzen Zeit von einer Viertelstunde zwölf Leberwürste und zwei Brote zum Vesper zu vertilgen. Die Würste hatten eine Länge von 2,16 Meter.

Ulm, 6. März. Gestern abend hat sich hier in einer Wirtshaus der 27jährige Sohn des Fabrikanten St. in Sölingen mittels eines Revolvers erschossen. Ravensburg, 6. März. Strafkammer. Bekanntlich wurde die Frau des Oberförsters M. in W. am 21. Jan. vom Schöffengericht des hiesigen R. Amtsgerichts wegen eines Diebstahls, den sie an ihrem Dienstmädchen begangen haben soll, zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt.

Zweibrücken, 5. März. In einem Kalksteinbruch bei Hinzweiler wollte ein Steinbrecher sein Sprengpulverfäßchen ausschütten, um eine Patrone zum Steinsprengen zu machen. Durch das Schütteln sprang ein Korn Pulver in das in der Nähe hängende Stubenlicht und entzündete sämtliches Pulver, welches mit furchterlicher Gewalt explodierte, den Arbeiter und einen dabei stehenden Knecht zu Boden warf, und im Gesicht und an den Händen derart beschädigte, daß die Haut in Fetzen herabhing und schwarz verbrannt war.

Berlin, 7. März. Gestern abend zwischen 6 und 7 Uhr ist der Pfandleiher B. Zeidler, Parfir. 6, anscheinend durch Weisheide ermordet worden. Man fand denselben auf dem Fußboden der Küche liegend. Der Schädel war zertrümmert, außerdem der Hals durch einen Strick zusammengeschnürt. Es scheint ein Raubmord vorzuliegen, da in der Geschäftskasse ein größerer Betrag fehlte.

ist noch nicht ermittelt. Wie die „Post“ erfährt, soll der Thäter ein gewisser Lustig sein. Das Blatt giebt dessen Personalbeschreibung und fügte hinzu, daß man vermutet, es seien Complicien an der That beteiligt gewesen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Rottenburg, 7. März. Seit 3 Wochen ist auf unserem Hopfenmarkt die größte Ruhe bemerkbar, und die Nachfrage sehr gering. Es ist kaum glaublich, daß sich der Handel nochmals lebhafter gestalten wird, und hält dieser Hause Geschäftsgang noch einige Zeit an, so kann diese Saison wohl als geschlossen betrachtet werden.

Dußlingen, 4. März. Der heutige Viehmarkt war trotz des ungünstigen Wetters gut besahren. Der Handel ging gut. Am stärksten waren Zugtiere begehrt. Der Handel beim Kleinvieh ging etwas flau. Auf dem Schweinemarkt ging der Handel gut bei steigenden Preisen.

Tübingen, 5. März. (Schranne) Neuer Dinkel per 100 Kilo M. 12.80, 12.65, 12.80, alter Dinkel —, neuer Haber 13.40 13.11, 12.80, alter Haber —, Gerste 16.—, 15.59, 15.30, Weizen —, Geben —, Weisling 17.40, 17.08, 17.—.

Stuttgart, 6. März. Durchschnittspreise des hiesigen Schlacht- und Viehmarktes per Pfund Schlachtgewicht: Ferkel und Stiere 48—50 J., Rinder 56—60 J., Schweine 58—60 J., Käber 60—72 J.

Stuttgart, 8. März. (Landesproduktionsbörse.) Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, württ., M. 17.— bis —, bayer. 17.50 bis 17.80, Ulm 18.75 bis 19.—, Saxonika 18.75 bis 19.—, Rumänier 18.75 bis 19.50, Amerikaner 19.— bis 19.50, Balla-Balla 19.25. Rernen, Oberländer 18.— bis 18.50, Dinkel, gering 10, gut 12, Roggen, russ. 14.— bis 14.50, Rumänier 14.50 bis —, Gerste bayer. 17.50, Hafer, württ. 13.— bis 14.60, russ. 15.25 bis 15.90, Mais, Nixed 9.50 bis 9.65, La Plata gesund 10, beschädigt 9.40 bis 9.60.

Stuttgart, 7. März. Welcher Wert im hiesigen Bezirk auf den Baumsatz gelegt wird, zeigen die hier abgehaltenen Baummärkte. Am gestrigen Tage waren zum Verkauf gebracht: 3000 Apfelbäume, Preis 70 J. bis M. 1.10, 200 Birnbäume M. 1.50 bis 2.—, 150 Kirschbäume 40—60 J., 150 Zwetschgenbäume 60—90 J., 100 Zwergbäume 50—80 J.

Ulm, 8. März. Der vorgestern hier abgehaltene Frühjahrsfruchtmarkt war von Verkäufern und Käufern stark besucht. Verkauft wurden 298 Jtr. Haber im Preise von M. 7.25—9.60; 221 Jtr. Gerste zu M. 7.—10.50; 65 Jtr. Weizen zu M. 8.20—12; 24 Jtr. Roggen zu M. 8.75—10.50; 18 Jtr. Kartoffeln zu M. 3.60—4; 15 Jtr. Erbsen zu M. 10; 3 Jtr. Bohnen zu M. 8. Der Gesamtumsatz betrug 5481 M.

Seidenheim, 4. März. Bei der heute vorgenommenen Ziehung der Kirchenbau-Lotterie fiel Gewinn Nr. 1 auf die Nr. 22865, der zweite Gewinn mit 10000 M. auf 32389, der dritte Gewinn mit 5000 M. auf Nr. 32068; 1000 M. haben gewonnen Nr. 6808 und 71341; je 500 M.: Nr. 4842, 5799, 31015, 41144, 47504, 76873; je 100 M.: Nr. 8515, 29615, 9261, 18589, 69103, 88118, 77892, 82623, 68672, 68575, 46832, 89480, 2995, 75632, 88523, 16049, 48832, 98427, 48978, 18046; je 50 M.: Nr. 64793, 68522, 78042, 8131, 8123, 2897, 13070, 39303, 93284, 6353, 59417, 78059, 69774, 50523, 98423, 41042, 69647, 74596, 97744, 99847, 72879, 38182, 82535, 72841, 68996, 16131, 24194, 8459, 71980, 68815, 56962, 59282, 77307, 39502, 93883, 9923, 51025, 54017, 53003, 49391, 82952, 63223, 25833, 39476, 41488, 94421, 10186, 53368, 42303, 11185. Der erste Gewinn fiel in eine Ulmer und der zweite in eine Seidenheimer Kollekte. (Ohne Gewähr.)

Cours-Zettel vom 8. März 1897.

Table with 2 columns: Goldsorten, Brief. Geld. and Silberorten, Brief. Geld. Includes entries for Frankfurt, Doll. in Gold, Engl. Sovereigns, Hochs. Silberpko., Papiergeid, Amerik. Banknot., and Französ. Bankn.

Schreibhefte zur Erinnerung an die Gedächtnisfeier des hundertjährigen Geburtsstages Kaiser Wilhelms I. Zur Erinnerung an diese Gedächtnisfeier sind bei Wilhelm Langguth in Eßlingen Schreibehefte (A 10 und 20 J.) mit dem Bild und dem patriotisch geschriebenen Lebensabriß des Kaiser Wilhelms I. erschienen, welche sich ganz vorzüglich zur Verteilung unter den Schülern am 22. März eignen.

Foulard-Seide 95 Pf. bis 5.85 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 J bis M. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haas. Muster umgehend. Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.

Seidenfabriken G. Henneberg (L. u. f. Hosl.) Zürich.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

In d... Christ... ergeht auf... forderung... Schuldschein... Ansprüche... Den 8...

bergie... zu je... am Sa... Blänc...

fämtl... Gras-... zu den billi...

gibt mit... haftes... sich daher... Nu... und oben... als Sp... Du haben...

Stange... und... Am Die... vormittags... Böfingen aus... 1. Cl., 3 M... Anbruch und...

Urn... ein balsamische... pflanze ist da... rung, Stärk... Kopfhaares... Beseitigung... und Schinnen... Flac. 50 Pfg... Heh. Lan...

Groß... Neu!! CO... 15stättig, 2reit... Lon, sensation... feinst. Signale... solider feiner... beschlag u. R... 2 Regist. 15 Z... 3... incl. Verpackung... Nur direkt... Tuisburg... Bindfaden...



**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Spielberg.  
Gläubiger-Aufruf**

In der Nachlasssache des  
**Christian Friedrich Kienzle**, gewes. Schultheißen dahier,  
ergeht auf Antrag der Erben an dessen Bürgschafts-Gläubiger hiemit die Auf-  
forderung, ihre Ansprüche binnen **zehn Tagen** unter Vorlage der Original-  
Schuldscheine hier geltend zu machen, andernfalls ihnen die Verfolgung ihrer  
Ansprüche später selbst überlassen bleiben müßte.

Den 8. März 1897.

**A. Amts-Notariat Altensteig:**  
H. Bühl.

**Gaugenwald.**

**Jakob Rentschler**

vergiebt die **Maurer- und Steinhauerarbeit**  
zu seinem **Neubau, Wohnhaus mit Scheuer,**  
am **Samstag den 13. ds. Mts., mittags 1 Uhr.**

Pläne und Affordsbedingungen können bei mir eingesehen werden.

Nagold.

**Zur bevorstehenden Saat**  
empfiehlt in frischer, keimfähiger Ware  
**sämtl. Gartensämereien,**  
sowie  
**Gras-, Klee- & Espar-Samen**



zu den billigsten Preisen

**G. Raaf, Handelsgärtner.**

**Freiburger Früchtentaffee**

aus der Fabrik von

**Kuenzer & Cie. in Freiburg Baden**

giebt mit nur wenig Bohnenkaffee und ohne Cichorie ein nahr-  
haftes, wohlschmeckendes Getränk von schöner Farbe und empfiehlt  
sich daher als billigster Kaffeezusatz.

**Auch ohne Bohnenkaffee zu gebrauchen.**

Nur **acht Freiburger** wenn die Packete in **glanzrosa Papier**  
und oben wie unten mit **3 ineinander gezeichneten Vierecken**  
als Schutzmarke versehen sind.  
In haben in allen Spezereihandlungen in **Nagold** und Umgebung.

Revier Altensteig.

**Stangen-, Brennholz-  
und Reis-Verkauf.**

Am **Dienstag den 16. d. Mts.,**  
vormittags **10 Uhr**, im **„Rappen“** zu  
Böfingen aus **Glashardt 7 Derbstangen**  
1. Cl., 3 Km. Spälter, 22 Prgl., 48  
Anbruch und 595 Km. Reis.

Rusches

**Arnika-Haaröl,**

ein balsamischer Auszug der grünen Arnica-  
pflanze ist das **beste Mittel zur Förde-  
rung, Stärkung und Erhaltung des  
Kopshaars**, vorzüglich zur gründlichen  
Beseitigung der lästigen **Kopfschuppen**  
und **Schuppen**. Tausende Anerkennungen.  
Flac. 50 Pfg. und 1 Mk. nur echt bei:  
**Heh. Lang, Conditor, Nagold.**

**Großartiger Effekt!**

Neu!! **CORNETTINA** Neu!!  
12stimmig, Dreih. Accordeon von colossalem  
Ton, sensationelle Neuheit, da damit die  
feinst. Signale, Fanfaren etc. spielbar. Sehr  
solider feiner Bau, Doppelbalg mit f. Nidel-  
beschlag u. Nidelbalggeden, ff. Peintastur.  
2 Regist. 15 Tast. (28 1/2 x 18 cm) M. 7.50  
3 15 (32 x 18 cm) M. 10.75  
incl. Verpackung und Schule gegen Nachn.  
Nur direkt bei **Richard Roß, Musikw.  
Tauburg.**

Bindfaden bei **G. W. Zaiser.**

**Asthma**

(Athemnot)

findet schnelle und sichere Linderung beim  
Gebrauch von **Dr. Lindenmeyers  
Salus-Bonbons**. In Beuteln à 25  
und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk.  
bei:  
**Cond. Heh. Lang.**

Nagold.

**Die Gewinnliste der  
Heidenheimer Geldlotterie**

ist eingetroffen und kann eingesehen  
werden bei **G. W. Zaiser.**

**Laubsäge-Holz**

pr. Mtr. von **Mk. 1.—** an.  
Vorlagekatalog u. Preisliste  
über alle Laubsäge-Untensilien gratis.  
**G. Schaller & Comp.,**  
Konstanz, 3 Markstätte 3.

**THEE MESSMER**

3.50 pr. Pfd.  
Beste Theemischungen höchster Kreise. Mk. 2.50  
u. 3.50 pr. Pfd. vorzügl. Qual. Probepack. 60 u. 90 Pz.  
bei **Heinr. Lang, Conditor.**

Nagold-Walddorf.

**Hochzeits-Einladung.**

Hiemit beehren wir uns, Verwandte und Bekannte zu unserer  
am **Samstag den 13. März ds. Js.**  
stattfindenden Hochzeitsfeier in den Gasthof z. „**Röhle**“ in Nagold  
freundlichst einzuladen.

**Georg Hiller,**

**Mina Günther,**

Bäcker, Tochter des  
Sohn des **Georg Adam Hiller,** † **Gottlieb Günther, Sattlers**  
Bäckers und Wirts in Walddorf. in Nagold.

Kirchgang 12 1/2 Uhr.

Wir bitten dies statt jeder besond. Einladung entgegenzunehmen.

Gültlingen.

**Danksagung.**

Allen Verwandten und Bekannten von hier und  
außwärts, für die Begleitung unseres lieben Vaters

**Friedrich Müller,**

Sattler,

zu seiner letzten Ruhestätte, sagen auf diesem Wege  
innigsten Dank

Den 8. März 1897.

die Mutter:

**Barbara Müller, geb. Renz,**

die Kinder:

**Anna Marie Weik in Effringen,**  
**Katharine Reichert in Gärtringen,**  
**Friedrich Müller, Stadtpfleger in Besigheim.**

Nagold.

Als passendes Geschenk für Konfirmanden  
empfiehlt

**(Gesang-Bücher)**

vom einfachsten bis zum feinsten Einband und  
zu billigen Preisen

die **G. W. ZAISER'sche Buchhandlung.**

Nagold.

**Eiserne Trag-Balken**

in allen Dimensionen und Längen

empfiehlt billigst

**G. Gras.**

Gesetlich  
geschützt.



**Das Gute bricht stets Bahn.**  
Vom Guten das Beste. — Vor Nachahmungen wird gewarnt.  
Preisgekrönt mit höchsten Auszeichnungen, gold. und silbernen Medaillen.  
**Krimmels Lungen-, Balsam- und Husten-Brust-  
Bonbons, Lungen-, Syrup- und Universal-  
Magen-Bonbons**  
vorzüglichste Gesundheitspflege, von Kerzten und Kranken aufs Beste empfoh-  
len gegen Husten, Heiserkeit, auch gegen Influenza und Lungenleiden sollt  
in keiner Familie fehlen. Nur mit obiger Schutzmarke sind acht in Paketen und Schach-  
teln von 20 - an in allen Apotheken, Stadt- und Hof-Apotheken, Droguerien u. besseren  
Handlungen, durch den Erfinder und Fabrikant **G. Krimmel, Galw.**



## Müller.

Wer Ansprüche an den verstorbenen Friedrich Müller, Sattler in Güttingen

zu machen hat, wird gebeten, solche bis spätestens 1. April 1897 geltend zu machen, bei dem Sohne

Fr. Müller, Stadtpfleger in Besigheim.

### ♦ Gartenjämereien ♦

in bekannt vorzüglicher Qualität und sorgfältigster Sortenwahl empfiehlt billigt Fr. Schuster, Nagold, Kunst- u. Handelsgärtnerei.

Nagold. Es ist von heute an, wie jedes Frühjahr, wieder

## Hallerde

zu haben bei Gottlob Koch.

Nagold. Gute Saat- und Speise-Kartoffeln hat zu verkaufen Grossmann, Rappensmacher.

**Roststäbe**  
Beste und billigste Bezugsquelle Gebr. Ritz & Schweizer, Roststäb-Fabrik Schwab. Gmünd.

## Ein zugelaufener, grauer Mattenfänger

kann innerhalb 8 Tagen, gegen entsprechende Entschädigung, abgeholt werden bei Prof. J. Lamm, Schönbrunn.

Notthelden. Einen 20 Wochen alten **Eber** (halbenglische Rasse) hat zu verkaufen Seeger, 3. „Löwen“.



Grösste Kaffee-Ersparnis! Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat. **Seelia's** feinsten Stern-Kaffee. Patente in Deutschland, Österreich, Ungarn, Schweiz, Belgien, Italien, Spanien, Frankreich, England, Amerika. Viele erste Preise. Emil Seelig, A.-G. Heilbronn & Waldau a. N.

## Corsets

für Confrmanden, sowie jede Façon und Größe empfiehlt in großer Auswahl billigt Herm. Brintzinger, in der hintern Gasse.

## Handwerkerbank Nagold

e. G. m. u. H.

Vom Reingewinn des Geschäftsjahres 1896 kommt nach Beschluß der Generalversammlung vom 7. März auf das dividendenberechtigte Einlagekapital eine Dividende von

**6 pCt.**

zur Verteilung. Denjenigen Genossenschaftsmitgliedern, welche Geschäftsanteile besitzen, wird diese Dividende sofort bar ausbezahlt, den übrigen gutgeschrieben.

Bemerkung wird, daß die Bank aus der ganzen zur Verteilung kommenden Dividende die Kapitalsteuer bezahlt und daß deshalb kein Genossenschaftsmitglied die Dividende zur Kapitalsteuerbestimmung zu fütieren hat.

Nagold, 8. März 1897.

Vorstand.

Aufsichtsrat.

## Handwerkerbank Altensteig

e. G. m. u. H.

### Bilanz pro 31. Dezember 1896.

Aktiva.		Passiva.	
	M. S.		M. S.
Kassenbestand	13482.48	Einlagen der Mitglieder	179074.—
Effekten einschl. Stückzinsen	36150.80	Anlehen	172745.—
Wechsel	61092.30	Schulden in lauf. Rechnung	4529.06
Guthaben in Vorschüssen	237448.34	an Banken	12453.21
„ lauf. Rechnung	53352.63	Reservefond	15000.—
„ bei Banken	1120.92	Spezialreservefond	4976.68
„ rückständige Zinsen und Provisionen	627.82	Gewinn-Vortrag von 1895	584.54
Mobilien	332.53	Vorausgehobene und noch zu zahlende Zinsen	3684.90
	M. 403557.82	Reingewinn	10510.43
			M. 403557.82

Mitgliederzahl am 1. Januar 1896: 386, eingetreten 31, ausgetreten 26. Stand am 31. Dezember 1896: 391.

## Darlehenskassen-Verein Wildberg

e. G. m. u. H.

### Bilanz am 31. Dezember 1896.

(4. Geschäftsjahr.)

Aktiva.		Passiva.	
	M. S.		M. S.
Kassenbestand	1999.94	Guthaben der Inhaber laufender Rechnungen	1480.—
Einzahlung b. d. Ausgleichstelle	701.76	Anlehen	28750.—
Ausstände bei Inhabern laufender Rechnung	14191.—	Geschäftsguthaben der Mitglieder	878.—
Darlehen	14110.35	Reservefond des Vorjahrs	172.21
Stückzinsen	519.81	Reingewinn des Vorjahrs	145.83
	M. 31522.86		M. 31406.04
Davon ab Passiva	M. 31406.04		
Ergibt sich für heuer Gewinn	M. 116.82		

Umsatz pro 1896: M. 83480.86.

Mitgliederzahl am 31. Dezember 1896: 110. Beigetreten 8, ausgeschieden durch Tod 1, weggezogen 2.

Wildberg, den 7. März 1897.

Vorsteher:  
Geometer Gärtner.

## Molkerei-Genossenschaft Eßringen

e. G. m. u. H.

### Bilanz pro 1896.

(3. Geschäftsjahr.)

Aktiva.		Passiva.	
	M. S.		M. S.
An Cassa-Conto	724.74	Per Anlehensconto	5558.93
„ Immobilien	3900.20	„ Geschäftsanteile der Genossen	238.—
„ Maschinen	3488.40	„ Reservefonds-Conto	1208.48
„ Geräte	360.10	„ Reingewinn 1896	1719.68
„ Vorräte und Ausstände	251.65		
	M. 8725.09		M. 8725.09

Stand der Mitglieder pro 1. Jan. 1896: 108. Eingetreten pro 1896 16, ausgetreten bzw. durch Tod abgegangen 5, somit Stand pro 1. Jan. 1897: 119.

Eßringen, den 5. März 1897.

J. B.  
Der Vorstand: Höhn.

## Brillen & Zwicker

bei G. Klüger, Uhrmacher.

Nagold. Näh- & Binde-Riemen, Leder-Treibriemen empfiehlt G. Rauser.

Haiterbach. Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre G. Moser, Bäckermeister.

Nagold. Gesucht zum baldigen Eintritt ein tüchtiger Oekonomie-Knecht und Kutscher.

Nagold. Conditior-Lehrling-Gesuch. Zum 1. Mai sucht unter günstigen Bedingungen einen braven Jungen, der Lust hat, die Conditorei gründlich zu erlernen, wer? — sagt die Red. d. B.

Nagold. Ein fleißiges, ehrliches Mädchen, nicht unter 18 Jahren, findet gute Stelle. Bei wem? — sagt die Redaktion.

Red Star Line  
Rothe Stern Linie  
Postdampfer von Antwerpen nach New York und Philadelphia

Auskunft erteilen: von der Becke & Marsily, Antwerpen Schmidt & Dilmann in Stuttgart, Heinrich Vohrer in Heilbronn, Gustav Heller in Nagold.

Besselsbrunn. Eine Partie Eichen (11 Fessm.) für Wagner und Schreiner geeignet, sowie 18 Meter eichenes Brennholz hat zu verkaufen Mich. Schneider, Bauer.

Erscheint Mo Monats-N

N. 3

Nach ein berg ist in d und Klauen durch zur Nagold,

Seinem Koch in Dorf Forst Gilmann

Stuttg

erkannte heute der richtigen, der vermög der Finanzmit Rodifikation d hofs, in der der Gemeinde bezirk Münsin Blaubeuren n Dienstag beg 1897/98.

Z. Cal in hiesiger Geburtag werden und hohen Fesler dienst, durch Schullinder mit Neben, das Bezirksk

Rotw Bärrt. Krie indem Fr. anschusses, Dorfstadt zur Bürgerztg.

Rotwe des 1. Quart lingen. H. Kaufmann in in Afttag. B. Zensel, G. in Sulz, J. Fabr. und G. fabrikant in hausen. G. Brenning, Bur in Nischalben. G. Welte, Au macher und G bauer in Bin Ebingen. Ge B. Jfinger, Wagner in Gu

Fr. Denster, Gemeindepf. i in Fürsäl. A. Job. Bizer, Kaufmann in

Z. Gei Generalverfa hielt Herr die Verhand der deutschen das Propor vorgenomm

Pägele als Vorstand ger Ausschufmit U m, I

Tod des S

